

Kritische Masse dank Ressourcen-Sharing

Mit Collanos und Beteo wollen sich zwei Schweizer Software-Anbieter mit globalen Ambitionen gegenseitig unterstützen. Man teilt Infrastruktur, Erfahrung – und sogar den Geschäftsführer. *Alessandro Monachesi*

Zwei Schweizer Softwarefirmen wollen intensives Ressourcen-Sharing betreiben. Collanos Software und Beteo legen ihre Erfahrung und ihre Strukturen zusammen, um Vorteile für die Positionierung am weltweiten Markt zu erreichen. Geteilt werden sollen konkret der Webauftritt, das Produktmanagement und Investitionen in Infrastruktur und Backoffice, aber auch Partnerschaften und die Expertise in PR.

Auf diese Weise wollen Collanos und Beteo schneller und einfacher die für die Expansion dies- und jenseits des Atlantiks notwendige kritische Masse erreichen. Gemeinsam sei man nicht nur für die amerikanischen und europäischen IT-Größen wie HP, SAP, Sun Microsystems und Apple ein interessanter Partner. Auch für Near- und Offshore-Entwicklungspartner in der Ukraine und Indien will man vereint die Attraktivität steigern.

Teils CEO, teils COO

Collanos wurde 2003 vom heutigen Präsidenten und CTO Franco Dal Molin gegründet und entwickelt die Kollaborationssuite Collanos Workplace. Die Software basiert auf dem Peer-to-Peer-Konzept und bietet Funktionen wie Instant Messaging, File Sharing und gemeinsames Bearbeiten von Dokumenten. Die Peer-to-Peer-Architektur vereint die Vorteile klassischer Client-Server- und Webarchitekturen, ohne dass zusätzliche Investitionen in Hardware fällig würden. Die Basisversion von Collanos Workplace kann kostenlos für die Betriebssysteme Windows, Mac OS X und Linux heruntergeladen werden. Für die Zukunft plant Collanos den Ausbau seiner Kollaborationssuite um VoIP-Funktionen.

Die Beteo AG wurde erst im Februar letzten Jahres von CEO Dieter Steiger als Spin-off eines Schweizer IT-Governance-Anbieters gegründet. Die Firma mit Sitz in Sarnen bietet Software und Dienstleistungen für Application Lifecycle Management. Beide Unternehmen sind bereits mit Vertretungen im Ausland präsent. Collanos unterhält seit Herbst 2005 neben dem Hauptsitz in Zürich ein Büro in San Francisco. Und Beteo betreibt eine Niederlassung in Berlin.



Collanos-CEO Peter Helfenstein ist nun auch COO von Beteo.

Der Schulterschluss der beiden Schweizer Software-Anbieter hat auch eine personelle Dimension: Collanos-CEO Peter Helfenstein übernimmt zusätzlich das Amt des COO bei Beteo. CEO und COO als Teilzeitjobs? «Wir sind uns bewusst, dass weniger Arbeitszeit von Peter Helfenstein für jede der Firmen ein Problem darstellen könnte, glauben aber, dass die Synergien und tieferen Kosten das mehr als wettmachen», beschwichtigt Collanos-Präsident Franco Dal Molin. Auf der anderen Seite ist Dieter Steiger Mitglied des Advisory Boards von Collanos.

Keine Fusion

Das Zusammenrücken sollte aber nicht als Schritt zur Fusion der beiden Unternehmen verstanden werden. Trotz der engen Kooperation würden Collanos und Beteo zwei klar getrennte und weitgehend autonome Unternehmen mit deutlich unterschiedlichen Kundensegmenten bleiben, betonen die Partner. Die Zusammenarbeit müsse auch nicht auf Collanos und Beteo beschränkt bleiben: «Weiteren Partnerschaften mit Schweizer Start-ups mit globalen Ambitionen stehen wir sehr offen gegenüber», eröffnet Peter Helfenstein.